

# Ambulante Psychotherapie für Kinder und Jugendliche mit Intelligenzminderung

## Zur aktuellen Versorgungslage in Baden-Württemberg

Chrisoula Metaxas, Alexander Wunsch, Traudel Simon & Rüdiger Nübling

*Psychotherapeutenjournal* 2/2014

### Literatur

- Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen (Hrsg.) (2010). *UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*. Verfügbar unter: [www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschuere\\_UNKonvention\\_KK.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschuere_UNKonvention_KK.pdf?__blob=publicationFile) [15.04.2014].
- Häßler, F. (2011). *Intelligenzminderung. Eine ärztliche Herausforderung*. Berlin: Springer.
- Hennicke, K. (2004). Zur Einführung: Wer bietet Psychotherapie an, wie und unter welchen Voraussetzungen bekommt man sie? In K. Hennicke (Hrsg.), *Ambulante Psychotherapie für Menschen mit geistiger Behinderung und einer psychischen Störung. Praktische Erfahrungen mit den sog. Richtlinienverfahren Materialien der DGSGB* (Bd. 9, S. 4-10). Berlin: Eigenverlag DGSGB.
- Hennicke, K. (2005). Stationäre und ambulante Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung und psychischen Störungen in den Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie in Deutschland. Erste Ergebnisse einer Fragebogenuntersuchung. In M. Seidel (Hrsg.), *Die stationär-psychiatrische Versorgung von psychisch erkrankten Menschen mit geistiger Behinderung. Materialien der DGSGB* (Bd. 10, S. 17-39). Berlin: Eigenverlag DGSGB.
- Hennicke, K. & Werther, F. (2008). Der Versuch einer Bestandsaufnahme. In W. Rotthaus & B. Wilms (Hrsg.), *Geistige Behinderung. Psychotherapie im Dialog (PiD)*, 9 (2), 117-124.
- Hennicke, K., Buscher, M., Häßler, F. & Roosen-Runge, G. (2009). *Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung. Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie. S1-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. (DGKJP)*. Medizinische Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin.
- Hensel, T. (2012). Ambulante Traumatherapie mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen – Methoden und Techniken. In K. Hennicke & Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. (Hrsg.), *Traumatherapie bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung* (S. 149-171). Marburg: Lebenshilfe-Verlag.
- Metaxas, C. (2013). *Ambulante Psychotherapie für Kinder und Jugendliche mit Intelligenzminderung – aktuelle Versorgungslage in Baden-Württemberg*. Master-Thesis im Studiengang Klinische Heilpädagogik, Katholische Hochschule Freiburg.
- Nübling, R. (2012). Noch einmal (und immer wieder): Die Psychotherapie braucht (eine gute, kontinuierliche, überregionale, substanzielle, ...) Versorgungsforschung. *Psychotherapeutenjournal*, 11 (3), 235-240.
- Nübling, R., Reisch, M. & Raymann, T. (2006). Zur psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in Baden-Württemberg. *Psychotherapeutenjournal*, 5 (3), 247-257.

Literatur zu: Ch. Metaxas et al., *Psychotherapeutenjournal* 2/2014, S. 122-130

- Nübling, R., Jeschke, K., Ochs, M. & Schmidt, J. (2014). *Zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland. Eine Befragung von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in 5 Bundesländern. Ergebnisbericht*. Verfügbar unter: [www.lpk-bw.de/fachportal/fachbeitraege/fb\\_artikel.html](http://www.lpk-bw.de/fachportal/fachbeitraege/fb_artikel.html) [13.05.2014]
- Reisch, M., Raymann, T. & Nübling, R. (2007). Zur regionalen Struktur der psychotherapeutischen/psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg. *Psychotherapeutenjournal* 6 (2), 129-138.
- Sarimski, K. (2007). Praktische Ansätze in der Frühförderung zur Prävention psychischer Störungen. In K. Hennicke (Hrsg.), *Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung. Möglichkeiten der Prävention. Materialien der DGSGB* (Bd. 15, S. 21-30). Berlin: Eigenverlag DGSGB.
- Sarimski, K. (2011). Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung. Prävalenz und Prävention. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 60, 510-526.
- Sarimski, K. & Steinhausen, H.-C. (2008). *Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie* (Bd. 11). Göttingen: Hogrefe.
- Saß, H., Wittchen, H.-U., Zaudig, M. & Houben, I. (2003). *DSM-IV-TR. Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen-Textrevision-Übersetzt nach der Textrevision der 4. Auflage des Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders der American Psychiatric Association. Deutsche Bearbeitung und Einführung*. Göttingen: Hogrefe.
- Simon, T. (2011). *Klinische Heilpädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Simon, T. & Jäckel, A.-M. (2014). Inhalte zur Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung in der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten – Eine Analyse von Ausbildungscurricula. *Psychotherapeutenjournal*, 13 (2), 131-133.
- Stahl, B. (2003). Psychotherapie und psychologische Beratung geistig behinderter Menschen. In D. Irblich & B. Stahl, *Menschen mit geistiger Behinderung. Psychologische Grundlagen, Konzepte und Tätigkeitsfelder* (S. 591-645). Göttingen: Hogrefe.
- Steinhausen, H.-C. (2006). *Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie* (6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage). München: Urban & Fischer.
- Symalla, R. (2008). Das TEACCH-Konzept. Zur Therapie bei autistischen Störungen. *Psychotherapie im Dialog (PiD)*, 9, 148-151.
- WHO (2011). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien*. 8., überarbeitete Auflage, übersetzt und herausgegeben von H. Dilling, W. Mombour, M. H. Schmidt, E. Schulte-Markwort & H. Remschmidt Bern: Huber.